

Pressekonferenz Kirche in der City

27.04.2016

Citypastoral Diözese Linz – als Kirche lernen „begegnbar“ zu sein

Vor einiger Zeit war ich in der Innenstadt unterwegs. An der Straße standen MusikantInnen und ich genoss es zuzuhören. An einer Ecke präsentierte sich auf kreative Weise eine Initiative und ich ließ mich überraschen. Völlig ungeplant wurde ich mit netten Erfahrungen beschenkt. Und der Clou: es war im Vorübergehen, mitten im Alltag, ohne mir einen Termin vormerken zu müssen, ohne Geld zu brauchen, einfach so.

Diese Einsicht prägte unser weiteres Arbeiten im Citypastoralteam. Wir entschieden uns zu lernen, als Kirche mehr „begegnbar“ zu sein. Wir starteten Aktionen, dort wo die Menschen sind, nahe dran, ohne im Weg zu stehen, ohne Bindungsabsicht, gerne auch mit unseren Kollegen aus der evangelisch-lutherischen und evangelisch-methodistischen Kirche: an der Linzer Landstraße, am Martin-Luther-Platz, am Südbahnhofmarkt und am Domplatz: Bibel-Stellen, den Impuls für Achtsamkeit, was im eigenen Leben kostbar ist und jenen für ein einfacheres Leben „Ich habe genug“, Palmbeserl binden, eine „ökumenische Tafel“, „Advent am Dom“ in einem eigens gestalteten 70m²-Container ... Verschiedenste inner- und außerkirchliche KooperationspartnerInnen ließen sich mit uns auf dieses Ausprobieren ein.

Dabei tauchten Fragen auf: Worum geht es uns? Wie thematisieren wir das, worum es uns geht? Wie machen wir uns erkennbar? Wie gehen wir damit um, wenn gerade mal niemand stehen bleibt? Welche Fragen und Anliegen werden an uns herangetragen? Welche Haltung braucht es dafür? Was betrachten wir als „Erfolg“? Wie können wir zuverlässig da sein - bei allen Witterungsbedingungen und mit begrenzten personellen Ressourcen? ...

Was für die punktuellen Aktionen gilt, ist tragend für die drei durchgängigen Initiativen der Citypastoral:

- das **URBI@ORBI** als Ort der Begegnung in der Bethlehemstraße 1a im Winklerbau;
- die **Lange Nacht der Kirchen**, die am 10. Juni dieses Jahres zum 11. Mal stattfinden wird;
- die **Spirituellen Quellen in der City**, die in der Ursulinenkirche, im Dom usw. zum Innehalten einladen.

Im „Netzwerk Kirche in der City“ tauschen wir unsere Erfahrungen und Reflexionen mit anderen Einrichtungen und KollegInnen in Linz, Wels und Steyr aus. Wir finden Anregung und Unterstützung im „Netzwerk Citypastoral Österreich“ und dem den gesamten deutschsprachigen Raum umfassenden ökumenischen „Netzwerk Citykirchenprojekte“.

Dr.ⁱⁿ Monika Udeani, Referentin für Citypastoral
Pastoralamt der Diözese Linz
Abt. Pfarrgemeinde und Spiritualität
Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz
monika.udeani@dioezese-linz.at
+43(0)676-8776-3150

www.dioezese-linz.at/site/pfarrgemeinde/citypastoral/ausrichtung
www.dioezese-linz.at/kircheindercity
www.urbiorbi.at
www.langenachtderkirchen.at/dioezesen-seiten/linz/home/

Die ökumenische Fachtagung des Netzwerks Citykirchenprojekte
„Kirche in der City zwischen Stahl und Elektronik“
27.-29. April 2016 in Linz/Donau

Linz entfaltet sich geschichtlich geprägt zwischen Schwerindustrie und Informationstechnologie. Die im II. Weltkrieg grundgelegte heutige Voestalpine trug maßgeblich dazu bei, dass sich Linz zur Arbeiter- und Großstadt entwickelte. In der Ars Electronica positioniert sich seit Ende der 70er-Jahre ein interaktives Zentrum, das v.a. die Digitalisierung einer sich wandelnden Lebens- und Arbeitskultur thematisiert. Wie leben und arbeiten Menschen heute in Linz? Wo leistet Kirche in der City einen stärkenden Beitrag für die Menschen in ihren Lebenswirklichkeiten? Die Citypastoral der Diözese Linz lädt zu Kennenlernen und Austausch ein. Wir erwarten rund 90 TagungsteilnehmerInnen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum und der angrenzenden Nachbarschaft, die sich mit der speziellen Situation von Kirche in der Stadt beschäftigen.

Referate/Impulse/Gesprächsrunden:

Politisch-ökumenisches Abendgespräch im Landhaus mit Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, Superintendent Dr. Gerold Lehner, Generalvikar DDr. Severin Lederhilger OPraem

„Wie kann es gelingen, den Blick aufs Ganze zu haben und zugleich im Einzelnen wirksam zu sein? Tipps bzw. Strategien aus dem eigenen Erfahrungsschatz“

„Kirche am Ort industrieller Arbeit – Betriebsseelsorge konkret“, Berichte aus der pastoralen Praxis vom Team des Treffpunkts mensch & arbeit Standort voestalpine: Mag.^a (FH) Silvia Aichmayr, Leiterin, Gunther Gurtner, Pastoralarbeiter

„Begrenzte Arbeit – entgrenzte Solidarität. Theologie der Arbeit für heute“: Univ.-Prof. Dr. Ansgar Kreuzer, Katholische Privat-Universität Linz

„Mensch und Arbeit 4.0 – wie die Digitalisierung Arbeit und Leben verändert“: Gerfried Stocker, künstlerischer Geschäftsführer Ars Electronica